

Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens von Ungarn an Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP

REDE VON MINISTERPRÄSIDENT DR. VIKTOR ORBÁN

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Pöttering!
Herr Kardinal, Eminenz! Exzellenzen, meine Damen und Herren! Liebe Freunde!

Ich saß noch in der Schulbank des Gymnasiums, als Hans-Gert Pöttering bereits Abgeordneter des Europäischen Parlaments war. Er engagierte sich schon damals für den alten Traum der Völker Europas, ein Europa der Nationen zu haben, wo zwischen den einzelnen Ländern weder die Politik, noch die wirtschaftlichen Unterschiede einen eisernen Vorhang einrichten können. Ein Europa, in dem keine erst- und zweitrangige Bürger gibt, wo die in Minderheit geratenen Nationen ihre kulturelle Identität behalten können, wo die Würde des Menschen, die Rechtsstaatlichkeit und die Solidarität keine leeren Phrasen sind und wo es möglich ist, das Interesse des Einzelnen mit denen der Allgemeinheit zu vereinbaren.

Verehrte Damen und Herren!

Hans-Gert Pöttering ist eine außerordentliche Person. Ein außerordentlicher Mensch, dessen gesamte bisherige Laufbahn der Schaffung des vereinten Europas gewidmet war. Ein Mensch, der sich von Anfang an die Sache des einheitlichen Europas der Nationen einsetzte. Wir, Ungarn betrachten das als vom Schicksal bestimmt, dass heute gerade er der Vorsitzende der Konrad Adenauer Stiftung, der Fortführer des Erbes von Konrad Adenauer ist. Hans-Gert Pöttering erkannte, dass es lediglich einen einzigen Faden gibt, aus dem die Fahne der Europäischen Union gewebt werden kann. Und dieser Faden ist das Wertesystem des Chris-

tentums, welches die gemeinsame Tradition der Nationen Europas ist. Herr Pöttering sagte folgendes: „Der Kern Europas ist die Würde des Menschen, die Freiheit und das christliche Menschenbild, das die Verantwortung für uns selbst und für unsere Gemeinschaften betont. Europa hat keine Zukunft, wenn all das – also Europa – lediglich auf die Finanzen und die Wirtschaft beschränkt wird.“

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Dies wäre schon allein Grund genug, um ihm das Großkreuz zu verleihen, wir haben aber noch mehrere Gründe dafür. Wir Ungarn sind Herrn Pöttering dankbar. Der Herr Vorsitzender hat alles dafür getan, dass Ungarn endlich wieder zum Mitglied jener Gemeinschaft der Völker Europas wurde, mit der es durch seine tausendjährige Geschichte verbunden war. „Glück zu haben, darf man nicht alleine dem Glück überlassen“ – heißt es in einem deutschen Spruch. Wenn das unser ungarischer Verstand richtig interpretiert, dann bedeutet das, dass wir selbst für den Erfolg verantwortlich sind, und trotz aller falschen Illusion müssen wir hart für unser Glück arbeiten. Das wissen die Deutschen ganz genau, sie sind nie zu scheu, etwas für das eigene Wohlergehen zu tun, und das vertritt und lehrt uns mit seinem Leben und seiner Tätigkeit auch Hans-Gert Pöttering.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Wir, Ungarn haben aber im Laufe unserer Geschichte auch eine andere Weisheit ge-

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

BUDAPEST, UNGARN

VIKTOR ORBÁN

30. April 2013

www.kas.de

lernt und wissen es ganz genau, dass Sachen eine Vorder- und eine Kehrseite haben. Trotzdem neigen wir dazu, manchmal nur die eine Seite zu sehen. 2004, in der Euphorie des Beitritts hätten nur wenige gedacht, dass das gemeinsame Europa auch eine Kehrseite haben kann. Und jetzt, in den Turbulenzen der europäischen Krise können viele nur noch diese Seite sehen, und vergessen, dass es auch eine Vorderseite gibt. Aber gerade Hans-Gert Pöttering hat uns gelehrt, dass Pessimisten nicht siegen können. Ich zitiere ihn: „Wir müssen optimistisch sein. Als Christ würde ich sagen, dass Hoffnung und Zuversicht Teil unseres Lebens sind.“

Verehrter Herr Vorsitzender!

Wir schätzen Ihre Tätigkeit hoch und hoffen, dass wir mit Ihnen in der Stärkung der Beziehungen zwischen Ungarn und Deutschland auch in der Zukunft rechnen können – und jetzt übergebe ich Ihnen das Großkreuz Ungarns, zu dem ich als Erster herzlich gratuliere!